

Grußwort

von

*Vizedirektor Günther Morstadt**Kraftwerk Ryburg Schwörstadt AG, Rheinfelden, Schweiz***Internat. Symposium: “Wasserkraft - mit oder gegen die Natur?”**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich Ihnen die Grüße aus der Schweiz überbringen. Im Namen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes bringe ich Ihnen die guten Wünsche zum Gelingen dieses Symposiums und danke den Veranstaltern herzlich, daß der Verband auch dieses Jahr wieder mit von der Partie sein kann. Erlauben Sie mir, die Lage der Wasserkraft in der Schweiz kurz zu beschreiben: Der größte Teil unserer Wasserkräfte ist heute ausgebaut. Zwar hat sich die Zunahme des Stromverbrauchs in jüngster Zeit abgeflacht oder gar zurückgebildet. Langfristig ist jedoch wieder mit einer Zunahme des Verbrauchs zu rechnen. In der Schweiz wurde ein Bundesprogramm “Energie 2000” verabschiedet. Dieses soll bis zum Jahre 2000 5 % mehr Strom aus Wasserkraft hervorbringen. Ein großer Teil dieser Vorgaben ist bis heute gesichert. Ob das Ziel allerdings vollständig erreicht werden kann, ist leider in Frage gestellt. Projekte sind derzeit im Engpaß der Betriebsbewilligungen und der Konzessionsverhandlungen bei Behörden und Gerichten blockiert. Ob sich diese Projekte in angemessener Frist realisieren lassen, wissen wir heute auch noch nicht. Wenn das Geld dazu vorhanden wäre und auch noch freigegeben würde, würde dies einen interessanten Investitionsschub bringen, den die Schweizer Wirtschaft in ihrer momentanen Lage auch, genau wie die deutsche, gebrauchen könnte. Mit unseren Speicherhochdruck-Anlagen in der Schweiz sind wir in der Lage, Spitzen abzudecken und Spitzenstrom zu günstigen Bedingungen zu

liefern. Mit den Stauseen ist eine Umlagerung der Sommerwasser in den Winter möglich, das heißt, daß im Winter hochwertiger Strom produziert und dann an das Netz abgegeben werden kann. Durch Ausbau ist weiterhin eine Vergrößerung des Speichervolumens möglich. Ein Fall ist im Moment in Arbeit, ist aber sehr, sehr umstritten. Es geht hier um die Erhöhung einer Staumauer, um mehr Speichervolumen zu erreichen. Auch durch den Einbau größerer Leistung in bestehenden Wasserkraftanlagen kann der Beitrag der Schweizer Elektrizitätswirtschaft ans europäische Netz bedeutend verbessert werden. Dies ist auch das Ziel dieses Antrags über den Bundesrat, Ziel: “Energie 2000”

Wie in der Einladung dieses Symposiums ausgeführt, so ist es auch hier in unserem Interesse, zwischen der Energiewirtschaft, der Wirtschaft allgemein und der Erhaltung einer möglichst gesunden Umwelt einen Konsens zu finden, und den werden wir auch bei dem Ausbau der Schweizer Wasserkräfte versuchen in die Realität umzusetzen. Ich danke Ihnen.

Anschrift des Verfassers:

Vizedirektor Günther Morstadt
Betriebswirt VWA
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG
Postfach
4310 Rheinfelden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [3_1994](#)

Autor(en)/Author(s): Morstadt Günther

Artikel/Article: [Internat. Symposium: "Wasserkraft - mit oder gegen die Natur?" 13](#)